



Bei über 35 Grad und trockener Luft kamen die 1800 Ironman-Teilnehmer an ihre Grenzen.

JULIAN PERRENOUD

## Der zähe Kampf durch die Wüste

**Triathlon** An der Ironman Weltmeisterschaft 70.3 nahe Las Vegas überrascht der Bieler Gabriel Hopf

VON JULIAN PERRENOUD

Am flimmernden Horizont tauchen sie auf, die ersten Fahrer, die vom Highway durch zerklüftete Sand- und Gesteinslandschaft zurückkehren, fast 56 Meilen liegen hinter ihnen. Vom Himmel brennt erbarungslos die Wüstensonne von Nevada. Es ist 11 Uhr vormittags, 35 Grad, die Luft so trocken, dass sie dem, der sie einatmet, schier die Kehle zuklebt.

Auf der ausgelegten Strecke wollen die Veranstalter der Ironman Weltmeisterschaft vor allem eines: Die Guten von den Besten trennen. Der Schwimmkurs ist eng gesteckt, die Athleten finden kaum Platz, um mit ihren Armen im Wasser auszuholen. Die Radstrecke ist lang. Es geht rauf und runter. Kein Rhythmus. Und auch der Laufparcours durch die

Stadt Henderson, die wie ein überdimensionierter Vorort wirkt, bringt die Triathleten mit seinen ständigen Steigungen an deren Grenzen.

### Mit letzter Kraft durch die Hitze

1800 Athleten kämpfen gegen die Hitze. Die Schweiz ist nahe der Schillerstadt Las Vegas gut vertreten, 51 Athleten sind gestartet, unterschiedlich gut läuft es ihnen im Rennen. Während Karin Thürig am Ende die Silbermedaille erläuft, kämpfen sich andere nach zähen Stunden nur noch mit letzter Kraft voran. Obwohl die ersten Läufer bereits um halb sieben Uhr morgens ins Wasser gesprungen sind, ist das Rennen zur Mittagszeit noch in vollem Gang. Und einer, der da rennt, der sich die stechende Seite hält, trotzdem weiterrennt und Läufer um Läufer überholt, ist Gabriel Hopf, 24, aus Biel. Es

ist erst sein zweites Rennen auf der Mitteldistanz, seine erste Weltmeisterschaft, beides in diesem Jahr. Und er liegt gut in der Zeit.

Im Wasser fällt Hopf weit zurück, es ist seine schwächste Disziplin. Doch sobald seine Füße wieder festen Boden verspüren, beschleunigt er das Tempo. Schneller Wechsel auf das Velo. Darauf hatte

### Auf der ausgelegten Strecke wollen die Veranstalter vor allem eines: die Guten von den Besten trennen.

er sich in der vergangenen Woche gezielt vorbereitet. In der Wechselzone stehen Ständer für 1800 Fahr-

räder. Schwimmkappe weg, Helm und Sonnenbrille auf – los geht's. In einer Dreiergruppe verbessert Hopf seine Position stetig, obwohl sich seine Beine ungewöhnlich schwer anfühlen.

### Knapp am Diplom vorbei

Frenetisch peitschen amerikanische Zuschauer und Angehörige ihre Athleten nach vorne. Letzte Wechselzone, Helfer in farbigen Shirts nehmen die Fahrräder entgegen, schon biegt Hopf auf die Laufstrecke ein. Noch 13 Meilen. Der Uhrzeiger steht punktgenau auf halb eins, als Hopf die Ziellinie überquert, vier Stunden und 30 Minuten war er unterwegs. Platz 7 von 47 in seiner Kategorie, kein anderer Schweizer war schneller als er. Das Diplom ist zwar um Haarsbreite weg, doch Hopf weiss, viel hat nicht gefehlt.

## Vier Medaillen für Nachwuchs

Nach dem Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» fand im Letzigrund der Schweizer Final des UBS-Kidscup statt, zu dem sich aus unzähligen Vorausscheidungen im ganzen Land die besten Nachwuchs-Mehrkämpfer aus allen Kantonen qualifiziert hatten. Rund 500 Kids und 3000 anwesende Eltern und Begleiter kamen dabei in den Genuss einer einmaligen Atmosphäre, denn das Finale wurde von diversen Top-Stars geleitet.

Aus regionaler Sicht gab's im Letzigrund sogar einen Sieg zu beklatschen, holte sich doch die in Heimenhausen wohnhafte und für den TV Herzogenbuchsee startende Melanie Richard bei den 14-jährigen Mädchen mit klarem Vorsprung vor der Konkurrenz die Goldmedaille. Dazu gabs für die Region Solothurn/Oberaargau noch dreimal Silber, nämlich für Michelle Marti (LZ Thierstein), Nadja Zurlinden (LV Langenthal) und Remo Stöckli vom TV Biezwil. (MMH)

## Eine Premiere mit Vorgeschichte

**Laufsport** Die Berglauf-Europameisterin Martina Strähl wagt sich beim Greifenseelauf an die Halbmarathon-Distanz – trotz eines folgenschweren Treppensturzes.

VON JÖRG GREB

An der Jungfrau-Meile in Interlaken hatte Martina Strähl (Bild) eine Sprint-Premiere geplant: Über 1609,34 Meter führt das Rennen, «eine Distanz, die viel zu kurz für mich ist», wie Strähl betont. Zu diesem «Abenteuer» kam die zweifache und amtierende Berglauf-Europameisterin nicht. Ein Treppensturz am Vortag vereitelte die Pläne. Als Grund für den Unfall zu Hause nennt sie ein eingelöstes Weih-



nachtsgeschenk: eine Ölmassage. «Meine Füsse waren noch Stunden später derart glitschig, dass ich auf der Treppe ausrutschte», erklärt sie den Unfallhergang. Mit dem Kopf prallte sie gegen die Wand. Es wurde ihr schwindlig und übel und sie musste erbrechen. Der Arzt diagnostizierte eine leichte Hirnerschütterung und verordnete zwei Ruhetage. Die Jungfrau-Meile musste sie absagen. «Das war etwas ärgerlich, vor allem wegen der Punkte, die ich für den Post-Cup hätte gewinnen können», sagt sie. Als Anwärterin auf den Gesamtsieg gilt sie für diese inoffizielle Schweizer Strassenmeisterschaft, die sie bereits im 2010 für sich entschieden hatte.

### Neue Herausforderung

Gesundheitlich gings rasch wieder aufwärts. Bereits am Wochenende lief Martina Strähl bei einem Kaderzusammenzug der Bergläufer wieder. Und an eine nächste Herausforderung wagt sie sich ebenso: an den Greifenseelauf

vom kommenden Samstag. Dieser Klassiker ist über die Halbmarathon-Distanz. Und erneut handelt es sich um eine Premiere für Martina Strähl handeln, denn auch über 21,1 Kilometer ist die 24-jährige wettkampfmässig noch nie gelaufen. «Der Gedenklauf Murten – Fribourg war bis jetzt das Längste», sagt sie. 17,17 Kilometer beträgt jene Distanz.

«Es geht darum, dass ich ein Gefühl für diese lange Strecke bekomme.» Dabei baute sie vorerst auf die Unterstützung ihres Trainers Jörg Hafner. Doch die Tempomacher-Dienste des einstigen Waffenlauf-Serienmeisters sind wegen einer Fussverletzung in Frage gestellt. Martina Strähl wird sich an andern Mitkonkurrenten orientieren müssen. «Je schneller, desto besser», nimmt sie sich vor, dämpft aber (zu) hohe Erwartungen sogleich: «Mit den Marathon-Spezialistinnen Patricia Morceli und Bernadette Meier werde ich kaum mithalten können.»

## Rang fünf für die LA Oberbuchsitzen

VON THERES SUTER

Am 30. Schweizer Final im Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM) in Lachen war Hitze pur angesagt, entsprechend viel Schweiß wurde von den Athleten vergossen. Von den fünf gestarteten Gruppen aus den Reihen des Solothurner Turnverbands konnten leider keine Medaillen errungen werden.

Da der STV Gunzgen wie auch der TV Mümliswil ihren Wettkampf mit vier Athleten bestritten, mussten beide Mannschaften ohne Streichresultat auskommen. Obschon sie sich am Ende mit den beiden letzten Plätzen in der Kategorie Senioren begnügen mussten, zeigte sich Michael Fürst, Mitglied Ressort Leichtathletik Solothurner Turnverband SOTV, sehr zufrieden über die gezeigten Leistungen. «Für uns war dies die zehnte Teilnahme in Folge an der LMM-Meisterschaft. Mit der Punktzahl von 11'494 waren wir am Ende nur unweit von unserem Resultat am Regionalturnfest Thal-Gäu entfernt», so der Gunzger. Eine zweite Gruppe des TV Mümliswil ging in der Kategorie Mixed Jugend A (Jahrgang 1994 und 1995) an den Start. Als 15. der Vorrunde retteten sie sich als letzte Mannschaft in den Final und konnten sich noch auf den 12. Schlussrang verbessern.

### Verdiente Abkühlung

Am zweiten Wettkampftag mass sich dann der TV Hubersdorf in der Kategorie Junioren mit zwölf anderen Mannschaften. Die erzielten 11 889 Punkte bedeuteten in der Endabrechnung Rang 8. Nachdem er am Samstag selber am Wettkampf teilgenommen hat, betreute Michael Fürst am Sonntag die Jugend des LA Oberbuchsitzen, was ihm sichtlich Spass bereitete. Die sechs Athletinnen zeigten einen guten Wettkampf und sicherten sich am Ende den 5. Rang. Nach Wettkampfe konnte im nahegelegenen See die nötige und wohlverdiente Abkühlung genossen werden.

## Sportservice

### Fussball

#### Drei neue Verwaltungsräte beim FC Biel

Mit dem ehemaligen langjährigen Torhüter und Captain (1964-1980) Werner Tschannen (65), dem einstigen städtischen Finanzverwalter (1983 bis 2009) Edy Trösch (63) sowie dem Lengnauer Mario Lanfranchi (59) haben drei neue Mitglieder im Verwaltungsrat der Challenge League Clubs Biel-Bienne Einzug gehalten. Tschannen ist für das Ressort Sport vorgesehen, Trösch ersetzt den ausgeschiedenen Marc Meichtry als Finanzchef und Lanfranchi wird sich Spezialprojekten und der Sponsorenbetreuung annehmen. (PRB)

### Leichtathletik

**UBS-Kidscup. Finale. Knaben.** 1. Mathias Knöri (LA Wyland) 2384. 2. Remo Stöckli (TV Biezwil) 2367. – **1999:** 1. Cédric Hank (JUTU Seedorf) 1868. Ferner: 5. Mike Meyer (Roggwil) 1761. **2000:** 1. Tiego Sava (Vevey) 1573. Ferner: 8. Chris Lirgg (LZ Losdorf) 1457. – **2001:** 1. Pascal Schröter (TV Brunnen) 1362. Ferner: 7. Luca Sacchetti (Bettlach) 1268. – **2002:** 1. Michael Witschi (Bellmund) 1288. Ferner: 6. Joël Bichsel (TV Wolfwil) 1095. – **2003:** 1. Tristan Seuret (Bassecourt) 1001. Ferner: 7. Pascal Fleig (Egerkingen) 903. – **2004:** 1. Gian Pichler (Frenken-dorf) 849. Ferner: 5. Justin Danjuma (Egerkingen) 697. **Mädchen.** **1997:** 1. Melanie Richard (TV Herzogenbuchsee) 2460. 2. Michelle Marti (LZ Thierstein) 2232. – **2000:** 1. Anja Graber (LV Thun) 1922. Ferner: 4. Michaela Birri (LZ Thierstein) 1809. 9. Vanessa Fust (LV Langenthal) 1665. – **2001:** 1. Daniela Gasser (TV Brunnen) 1624. 2. Nadja Zurlinden (LV Langenthal) 1548. – **2002:** 1. Rebecca Teifenbach (TV Hüntwangen) 1357. Ferner: 8. Svenja von Rohr (Kestenholz) 1278. – **2003:** 1. Stefania Minder (TV Spiez) 1328. Ferner: 6. Anja Luterbacher (Niederbuchsitzen) 959. 9. Jaël Siegenthaler (Madiswil) 957.

### Unihockey

**Swiss Mobilair Cup. Achtelfinals. Auslosung. Männer:** Chur - Zug, Uster - Rychenberg Winterthur, Wiler-Ersigen - Grünenmatt, Grasshoppers - König, Sieger Winterthur United (1. Liga/Malans - Langnau, Klotten-Bülach - InnerSchwyz (1.)), Bern - Schüpbach (1.)), Sieger Verbano Gordola (2.)/Sarganserland (NLB) - Jona-Uznach (NLB). – Die Spiele sind bis Sonntag, 23. Oktober, auszutragen. **Frauen:** Höfen - Zug, Dietlikon - Bern, Burgdorf - Dürnten-Bubikon-Rüti, Rümlang-Regensdorf (NLB) - Piranha Chur, Waldkirch-St. Gallen (NLB) - Red Ants Winterthur, Giffers-Marly (NLB) - Zugerland (NLB), Frauenfeld (NLB) - Thun (NLB), Yverdon (2.) - Leimental (NLB). – Die Spiele sind bis Sonntag, 16. Oktober auszutragen.